

Neue Studie zur Ausgestaltung der Absicherungspflicht: Versorgungssicherheit im Strommarkt effizient gewährleisten

Berlin / Frankfurt / Hannover / Leipzig, 8. April 2025 - Eine sichere, bezahlbare und klimaneutrale Stromversorgung – wie sich dieses Ziel marktwirtschaftlich und im Sinne der Klimaziele erreichen lässt, zeigt eine heute veröffentlichte Studie von Connect Energy Economics zur Ausgestaltung einer Absicherungspflicht im Strommarkt. Sie ist im Auftrag des Bundesverbands Neue Energiewirtschaft e.V. (BNE), DIE FAMILIENUNTERNEHMER, der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), der European Energy Exchange (EEX), des VEA – Bundesverband der Energieabnehmer und des ZVEI (Verband der Elektro- und Digitalindustrie) sowie einer Reihe von weiteren Unternehmen entstanden.

Die Studie liefert einen Vorschlag, wie sich der in den Koalitionsverhandlungen diskutierte „technologieoffene und marktwirtschaftliche Kapazitätsmechanismus“ durch eine Weiterentwicklung des Strommarkts ausgestalten ließe. Grundidee ist die Einführung einer Absicherungspflicht, also einer Verpflichtung der Stromversorger, ihre Lieferverpflichtungen abzusichern. Dies reizt Investitionen in tatsächlich benötigte steuerbare Leistung an und ermöglicht damit eine schnelle, marktwirtschaftliche und kostengünstige Organisation der Versorgungssicherheit. Damit kann auf eine zusätzliche teure Strompreismulage für private Verbraucher und Unternehmen zur Finanzierung eines zusätzlichen Kapazitätsmarkts verzichtet werden, wie er aktuell von der Politik diskutiert wird.

Die Studie zeigt, wie die genaue Ausgestaltung einer solchen Absicherungspflicht aussehen könnte: Wer ist zur Absicherung verpflichtet? Was ist abzusichern? Wann und wie lange gilt die Pflicht? Wie kann die Absicherungspflicht erfüllt werden? Und wie wird eine Erfüllung und damit die Versorgungssicherheit gewährleistet?

Die Vorteile der Absicherungspflicht, so die Autoren, seien eine marktbasiertere und realistischere Nachfrageprognose und technologieoffener Wettbewerb, der zu niedrigeren Kosten führt. Die Verpflichtung ließe sich unter anderem über den Terminmarkt, über Eigenerzeugung oder durch Nachfrageflexibilität erfüllen, wodurch ein hohes Maß an Wettbewerb und Innovation erreicht würde.

Die Absicherungspflicht baut auf bestehenden Regelungen und Marktprozessen zum Risikomanagement im Energiemarkt auf. In der jüngsten Reform der europäischen Strombinnenmarkt-Richtlinie ist zudem bereits eine „Hedging-Obligation“ angelegt. Dadurch lässt sich die Absicherungspflicht vergleichsweise einfach ausgestalten und erfordert keine langjährige und unsichere beihilferechtliche Genehmigung durch die EU-Kommission.

„Die Studie zeigt, die Absicherungspflicht ist der effizienteste Weg zu Versorgungssicherheit – marktbasierter, technologieoffener und ohne teure Umwege über planwirtschaftliche Kapazitätsmärkte“, sagt Robert Busch, Geschäftsführer des Bundesverband Neue Energiewirtschaft.

„Es geht hier nicht um die Frage, ob wir Versorgungssicherheit im Energiesektor benötigen. Diese Frage lässt sich klar mit Ja beantworten. Es geht einzig und allein um die Frage, wie wir diese organisieren. Mit staatlichen Eingriffen und Planwirtschaft – oder marktwirtschaftlich, mit Wettbewerb, Innovationen, Preisdruck, geringeren Kosten für Verbraucher und ohne Subventionen“, ergänzt Sven Höppner, Vorsitzender der energiepolitischen Kommission von DIE FAMILIENUNTERNEHMER.

Achim Dercks, stellvertretender DIHK-Hauptgeschäftsführer, sagt: *„Die Strompreise sind für die Wirtschaft schon heute viel zu hoch. Weitere Preissteigerungen wären zusätzliches Gift für die wirtschaftliche Entwicklung. Gleichzeitig ist die Versorgungssicherheit für Unternehmen von entscheidendem Wert. Die Absicherungspflicht ermöglicht beides, da sie die Sicherheit der Versorgung über einen marktwirtschaftlichen Technologiewettbewerb so günstig wie möglich sichert.“*

Peter Reitz, CEO der European Energy Exchange (EEX) kommentiert: *„Die Studie zeigt, dass die Transformation des Energiesystems mit neuen, innovativen Ansätzen gelingt, statt mit alten Konzepten zentraler Kraftwerksausschreibungen. Die Absicherungspflicht setzt auf einen starken Strommarkt und auf die energiewirtschaftliche Kompetenz der Marktakteure, was sowohl der Dynamik der Energiewende als auch der Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Deutschland Rechnung trägt.“*

„Für unsere Unternehmen aus dem energieintensiven Mittelstand ist die Versorgungssicherheit von überragender Bedeutung. Genau das gilt aber auch für die Energiepreise. Deshalb unterstützen wir eine Absicherungspflicht, die marktwirtschaftlich und technologieoffen für eine Weiterentwicklung des Strommarktes sorgen kann“, sagt Christian Otto, Geschäftsführer VEA Bundesverband der Energieabnehmer e.V.

Wolfgang Weber, Vorsitzender der ZVEI-Geschäftsführung ergänzt: *„Die Aktivierung von Speichern und Nachfrageflexibilitäten ist ein zentraler Baustein für das Energiesystem der Zukunft. So lassen sich erneuerbare Energien integrieren und System- und Versorgungssicherheit steigern. Das hier entwickelte Modell einer Absicherungspflicht stärkt die bestehenden Marktmechanismen und schafft damit einen technologieoffenen und kosteneffizienten Lösungsraum für diese und weitere Formen steuerbarer Kapazitäten.“*

Studienautor Marco Nicolosi, Geschäftsführer von Connect Energy Economics, kommt zu dem Schluss: *„Die effektive Absicherungspflicht sichert kosteneffizient die Stromversorgung durch einen marktwirtschaftlichen, technologie- und innovationsoffenen Erkundungsprozess. Dadurch werden staatliche Detailplanungen vermieden, die durch die Subventionierung etablierter Technologien zu Pfadabhängigkeiten sowie erheblichen Regulierungs- und Kostenrisiken führen.“*

Die von BNE, Die Familienunternehmer, DIHK, EEX, VEA und ZVEI und weiterer Unternehmen in Auftrag gegebene und von Connect Energy Economics erstellte Studie „Die Ausgestaltung der Absicherungspflicht“ ist **[unter diesem Link](#)** zum Download verfügbar.

Auftraggeber der Studie

Über BNE

Der Bundesverband Neue Energiewirtschaft (BNE) steht seit 2002 für Markt, Wettbewerb und Innovation in der Energiewirtschaft. Im Verband sind Unternehmen vertreten, die auf allen wettbewerblichen Stufen der energiewirtschaftlichen Wertschöpfung stehen und wegweisende Geschäftsmodelle für Strom, Wärme und Mobilität entwickeln. www.bne-online.de

Über DIE FAMILIENUNTERNEHMER

DIE FAMILIENUNTERNEHMER folgen als die politische Interessenvertretung für mehr als 180.000 Familienunternehmen den Werten Freiheit, Eigentum, Wettbewerb und Verantwortung. Die deutschen Familienunternehmen beschäftigen in allen Branchen rund acht Millionen Mitarbeiter und erwirtschaften jährlich einen Umsatz in Höhe von 1.700 Milliarden Euro. Der Verband wurde 1949 gegründet und hat heute ca. 6.500 Mitglieder. Alle Mitglieder unter 40 Jahren bilden im Verband DIE JUNGEN UNTERNEHMER.

Über DIHK

Unter dem Dach der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) sind die 79 Industrie- und Handelskammern (IHKs) zusammengeschlossen. Das gemeinsame Ziel: Beste Bedingungen für erfolgreiches Wirtschaften. Auf Bundes- und Europaebene, aber auch international, setzt sich die DIHK für die Interessen der Wirtschaft ein. So bündeln DIHK und IHKs die vielfältigen Belange der Unternehmen zu gemeinsamen Positionen der Wirtschaft und wirken an der wirtschaftspolitischen Meinungsbildung mit. Darüber hinaus koordiniert die DIHK das Netzwerk der rund 150 Auslandshandelskammern, Delegationen und Repräsentanzen der Deutschen Wirtschaft mehr als 90 Ländern. <https://www.dihk.de/de>

Über EEX

Die European Energy Exchange (EEX) ist eine führende Energiebörse, welche weltweit sichere, liquide und nachhaltige Commodity-Märkte entwickelt – gemeinsam mit ihren Kunden. Die EEX ist Teil der EEX Group, einer Unternehmensgruppe, die auf internationale Commodity-Märkte spezialisiert ist. Sie bietet den Handel von Kontrakten auf Strom, Erdgas und Emissionsberechtigungen sowie Fracht- und Agrarprodukte an. Zusätzlich stellt die EEX Registerdienstleistungen zur Verfügung und führt Auktionen für Herkunftsnachweise im Auftrag des französischen Staates durch. <https://www.eex.com/de/>

Über VEA

Der Bundesverband der Energie-Abnehmer e. V. (VEA) vertritt die energiewirtschaftlichen und energiepolitischen Interessen seiner mehr als 5.000 Mitgliedsunternehmen aus dem energieintensiven Mittelstand – und das seit mehr als 75 Jahren. Als Energieexperte des Mittelstands kümmern wir uns tagtäglich mit über 140 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern um alle Aspekte der Energieberatung für unsere Kunden. Für die kommenden Jahre haben wir uns das Ziel gesetzt, sowohl die Quantität als auch die Qualität unserer Beratungsdienstleistungen spürbar auszubauen. Wir sind davon überzeugt, dass unsere Expertise vielen weiteren Unternehmen am Produktionsstandort Deutschland auf ihrem Weg zur Klimaneutralität helfen wird.

Über ZVEI

Der ZVEI vertritt die gemeinsamen Interessen der Elektro- und Digitalindustrie und der zugehörigen Dienstleistungsunternehmen in Deutschland und auf internationaler Ebene. Die Branche ist einer der innovativsten Wirtschaftszweige in Deutschland. Der Verband zählt mehr als 1.100 Mitgliedsunternehmen. Ende 2024 beschäftigte die Branche rund 890.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Inland. Der Umsatz lag 2024 bei 220 Milliarden Euro. www.zvei.org

Kontakte:

BNE Pressekontakt

Markus Schleuning
T +49 30 400 548-18
presse@bne-online.de

DIE FAMILIENUNTERNEHMER

Anne-Katrin Moritz
T +49 30 300 65-440
moritz@familienunternehmer.eu

DIHK Pressekontakt

Julia Löffelholz | Pressesprecherin
T +49 30 20308 1630
loeffelholz.julia@dihk.de

EEX Public Relations

T +49 341 2156-300
presse@eex.com
www.eex.com

VEA Unternehmenskommunikation

T +49 511 9848-267
E-Mail: fgraeflich@vea.de
Internet: www.vea.de

ZVEI e. V.

Sabrina Pfeifer
M +49 162 2664932
sabrina.pfeifer@zvei.org

New study on the design of the hedging obligation: How to ensure security of supply in the electricity market in an efficient way

Berlin / Frankfurt / Hanover / Leipzig, 8 April 2025 - A study published today by Connect Energy Economics on the design of a hedging obligation in the electricity market shows how the goal of a secure, affordable and climate-neutral electricity supply can be achieved in a market economy and in line with climate targets. The study was commissioned by the Association of Energy Market Innovators (BNE), the Foundation for Family Businesses, the German Chamber of Industry and Commerce (DIHK), the European Energy Exchange (EEX), the German Association of Energy Purchasers (VEA) and the German Electro and Digital Industry Association (ZVEI) in addition to further organisations.

The study provides a proposal on how the 'technology-open and market-based capacity mechanism' discussed during the coalition negotiations could facilitate the further development of the electricity market. The basic idea is the introduction of a hedging obligation, i.e. an obligation for electricity suppliers to hedge their supply obligations. This would encourage investment in the controllable capacity that is actually required and thus enable the rapid, market-based and cost-effective management of security of supply. This means that an additional expensive electricity price levy for private consumers and companies to finance an additional capacity market, as currently discussed, would not be necessary.

The study describes the exact structure of such a hedging obligation, including what would be covered and who would be obliged to provide cover. Further points explore when and for how long the obligation would apply; how the hedging obligation could be fulfilled; and how fulfilment and thus security of supply could be guaranteed.

As concluded, the advantages of such a hedging obligation include market-based and realistic demand forecast and technology-open competition, eventually leading to lower costs. The obligation could be fulfilled via the futures market; own generation or through demand flexibility, amongst others, which would lead to a high degree of competition and innovation.

A hedging obligation would build on already existing regulations and market processes for risk management on the energy market. In fact, the latest reform of the European internal electricity market directive already includes a 'hedging obligation'. This means that the hedging obligation could be designed in a relatively simple manner and would not require long-term and uncertain approval process through the EU Commission, under state aid law.

"The study shows that the security of supply obligation is the most efficient way to achieve security of supply - market-based, open to technology and without expensive detours via planned capacity markets," says Robert Busch, Managing Director of the German Association of the New Energy Economy.

"This is not about the question of whether we need security of supply in the energy sector. The answer to this question is a clear yes. The only question is how we manage it. With state intervention and a planned economy - or a market economy, with competition, innovation, price pressure, lower costs for consumers and without subsidies," adds Sven Höppner, Chairman of the Energy Policy Commission of the Foundation for Family Businesses.

Achim Dercks, Deputy Managing Director of the DIHK, says: *"Electricity prices are already far too high today. Further price increases would be additional poison for economic development. At the same time, security of supply is of crucial importance for companies. The hedging obligation would make both possible, as it ensures security of supply as favourably as possible through market-based technological competition."*

Peter Reitz, CEO of European Energy Exchange (EEX), comments: *"The study shows that the transformation of the energy system can be achieved with new, innovative approaches instead of old concepts of centralised power plant tenders. The hedging obligation is based on a strong electricity market and the energy industry expertise of the market players, which takes into account both the dynamics of the energy transition and the competitiveness of Germany as a business location."*

“For our energy-intensive SMEs, security of supply is of paramount importance. However, this also applies to energy prices. That is why we support a hedging obligation that can ensure the further development of the electricity market in a market-based and technology-open manner,” says Christian Otto, Managing Director of the German Association of Energy Purchasers (VEA e.V.).

Wolfgang Weber, Chairman of the ZVEI association (Electrification and Climate), adds: *“The activation of storage and demand flexibility is a key building block for the energy system of the future. This allows renewable energies to be integrated and system and supply security to be increased. The model of a hedging obligation developed here strengthens the existing market mechanisms and thus creates a technology-open and cost-efficient solution space for these and other forms of controllable capacities.”*

Study author Marco Nicolosi, Managing Director of Connect Energy Economics, concludes: *“The effective safeguarding obligation secures the electricity supply cost-effectively through a market-based exploration process that is open to technology and innovation. This avoids detailed state planning, which leads to path dependencies and considerable regulatory and cost risks by subsidising established technologies.”*

The study was commissioned by BNE, the Foundation for Family Businesses, DIHK, EEX, VEA and ZVEI, in addition to further organisations, and compiled by Connect Energy Economics. It was published with the original title of ‘Die Ausgestaltung der Absicherungspflicht’ is available for download in German language [via this link](#).

Initiators of the study

About BNE

The **Bundesverband Neue Energiewirtschaft** (BNE) has stood for market, competition and innovation in the energy industry since 2002. The association represents companies that are active at all competitive stages of the energy industry value chain and develop pioneering business models for electricity, heat and mobility. www.bne-online.de

DIE FAMILIENUNTERNEHMER

As the political lobby for more than 180,000 family businesses, DIE FAMILIENUNTERNEHMER (Family Businesses) adheres to the values of freedom, ownership, competition, and responsibility. German family businesses employ approximately eight million people across all sectors and generate annual revenues of €1.7 trillion. The association was founded in 1949 and currently has approximately 6,500 members. All members under the age of 40 form DIE YOUNG ENTREPRENEURS (Young Entrepreneurs).

About DIHK

The DIHK represents commercial and industrial enterprises and those belonging to the service sector vis-à-vis politicians, administrators and the public. It represents the general interest of the commercial sector at federal and European level – for example for less bureaucracy, free trade or a fast internet. The goal: good framework conditions for successful business. The DIHK aggregates the interests of businesses across all sectors and branches of the economy in a democratic and deliberative manner. These interests are conveyed to it by the 79 local Chambers of Commerce and Industry across Germany. The spectrum of opinions on the various economic policy issues is as diverse as the business landscape in Germany. [DIHK – German Chamber of Commerce and Industry](http://www.diHK.de)

About EEX

The European Energy Exchange (EEX) is a leading energy exchange that develops secure, liquid and sustainable commodity markets worldwide - together with its customers. EEX is part of the EEX Group, a group of companies specialising in international commodity markets. It offers trading in contracts for power, natural gas and emission allowances as well as freight and agricultural products. In addition, EEX provides registry services and organises auctions for Guarantees of Origin on behalf of the French government. <https://www.eex.com/de/>

About VEA

The German Association of Energy Consumers (VEA) represents the energy industry and energy policy interests of its more than 5,000 member companies from energy-intensive SMEs – and has done so for more than 75 years. As an energy expert for SMEs, we handle all aspects of energy consulting for our customers every day with over 140 dedicated employees. For the coming years, we have set ourselves the goal of significantly expanding both the quantity and quality of our consulting services. We are convinced that our expertise will help many other companies in Germany, a manufacturing location, on their path to climate neutrality.

About ZVEI

The ZVEI represents the common interests of the electrical and digital industries and their associated service providers in Germany and internationally. The sector is one of the most innovative economic sectors in Germany. The association has more than 1,100 member companies. At the end of 2024, the sector employed around 890,000 people in Germany. Sales in 2024 amounted to €220 billion. www.zvei.org

Contacts:

BNE press contact

Markus Schleuning
T +49 30 400 548-18
presse@bne-online.de

DIE FAMILIENUNTERNEHMER

Anne-Katrin Moritz
T +49 30 300 65-440
moritz@familienunternehmer.eu

DIHK Press contact

Julia Löffelholz | Press contact
T +49 30 20308 1630
loeffelholz.julia@dihk.de

EEX Public Relations

T +49 341 2156-300
presse@eex.com
www.eex.com

VEA Corporate Communications

T +49 511/9848-267
E-Mail: fgraeflich@vea.de
Internet: www.vea.de

ZVEI e. V.

Sabrina Pfeifer
M +49 162 2664932
sabrina.pfeifer@zvei.org